

## 0 Gleichheitsgrundrechte und Aufbau einer Gleichheitsgrundrechts-Klausur Gliederung und Literaturquellen

---

### **1 Einführung in die Gleichheitsgrundrechte**

### **2 Der allgemeine Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG**

### **3 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte des Art. 3 GG**

### **4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 Abs. 2 und Art. 38 Abs. 1 Satz 1 GG**

### **5 Prüfungsschema für Fälle mit Gleichheitsgrundrechten**

#### **• Quellen:**

*Möllers, Martin H. W.: Polizei und Grundrechte. Alternatives Grundrechte-Lehrbuch für die Polizei auf rechtswissenschaftlicher und rechtspolitischer Basis, Frankfurt am Main 2006.*

*Möllers, Martin H. W. / Spohrer, Hans-Thomas: Wissenstest Gesellschaftswissenschaften für die Polizei. 365 Fragen und 365 Antworten für Ausbildung, Prüfung und Praxis im Polizeivollzugsdienst des Bundes und der Länder, 2. Aufl., Lübeck 2008.*

#### **• Weitere Literaturangaben im begleitenden Reader**



# 1 Einführung in die Gleichheitsgrundrechte

## Grundfunktionen der Gleichheitsgrundrechte

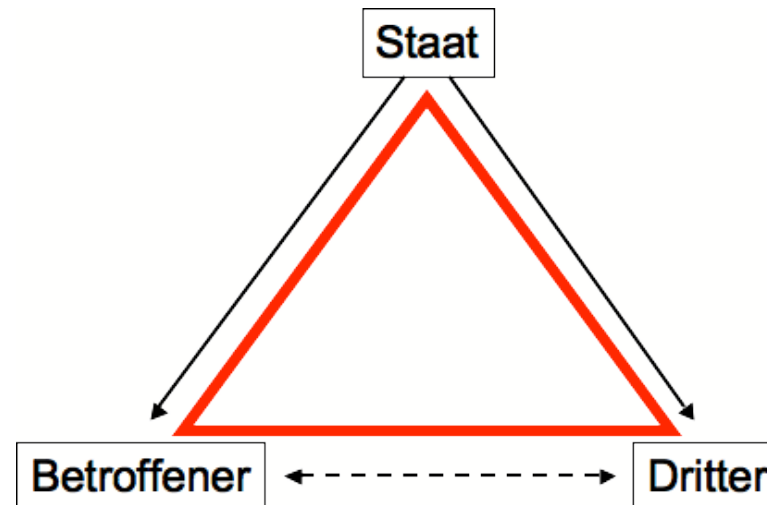
---

### Schutzrichtung der Gleichheitsgrundrechte

- **nicht** Übermaß des staatlichen Eingriffs wie bei Freiheitsgrundrechten
- **sondern** Gleichheitswidrigkeit der staatlichen Einwirkung



- **dreipoliges Verhältnis:**



## 2 Der allgemeine Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG Persönlicher und sachlicher Schutzbereich

---

- **Allgemeiner Gleichheitssatz = „lex generalis“**

### **Grundrechtsträger**

- **Menschenrecht**

- alle natürlichen Personen: Deutsche, Ausländer, Staatenlose
- über Art. 19 Abs. 3 GG alle privaten Personenvereinigungen

### **Schutzgut**

- die ubiquitär geltende Rechtsgleichheit
  - **nicht nur** die Rechtsanwendungsgleichheit
  - **jedoch nicht** die tatsächliche Gleichheit der Menschen
- **Gleiches ist gleich, Ungleiches ungleich zu behandeln**



## 2 Der allgemeine Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG Dreipoliges Verhältnis zw. GR-Träger, GR-Adressaten und Dritten

---

### **Bedeutung des dreipoligen Verhältnisses**

- **Berufung auf Art. 3 Abs. 1 GG setzt immer Bezug zu einem Dritten voraus**
  - **nicht notwendig:** real vorhandene Person
- **Grundrechtsträger und Dritter = Vergleichspaar**
  - **Übereinstimmung in einzelnen, nicht in allen Merkmalen (dann Identität!)**



### **verfassungsrechtliche Fragen:**

- **trotz Vergleichbarkeit Ungleichbehandlung zu rechtfertigen?**
- **trotz Unvergleichbarkeit gleiche Behandlung gerechtfertigt?**



## 2 Der allgemeine Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG Dreipoliges Verhältnis zw. GR-Träger, GR-Adressaten und Dritten

---

### Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen

- wenn **Differenzierungen** vorliegen und „**Willkürverbot**“ beachtet (BVerfGE 4, 144 [155], st. Rspr.) = **Verbot**,
  - wesentlich Gleiches **willkürlich** ungleich zu behandeln
  - wesentlich Ungleiches **willkürlich** gleich zu behandeln
- wenn „**Neue Formel**“ beachtet (BVerfGE 55, 72 [88])
  - Gleichheitsgebot verletzt, „wenn eine Gruppe von Normadressaten im Vergleich zu anderen Normadressaten anders behandelt wird, obwohl zwischen beiden Gruppen keine Unterschiede von solcher Art und solchem Gewicht bestehen, dass sie ungleiche Behandlung rechtfertigen könnten“
  - Differenzierungen nach Art. 3 Abs. 3 GG sind verboten



### 3 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte des Art. 3 GG Gleichberechtigung von Mann und Frau – Art. 3 Abs. 2 Satz 1 GG

---

## Grundrechtsträger

- **höchstpersönliches Menschenrecht**
  - ausschließlich natürliche Personen

## Schutzgut

- **absolutes Differenzierungsverbot für nach dem Geschlecht vorgenommene Ungleichbehandlungen**
  - Art. 3 Abs. 2 Satz 1 GG im Verhältnis zu Art. 3 Abs. 1 GG „**lex specialis**“
  - Grundrecht will für die Zukunft die Gleichberechtigung der Geschlechter durchsetzen (BVerfGE 85, 191 [207])
  - Differenzierungen aus objektiv biologischen / funktionalen Unterschieden zulässig (BVerfGE 74, 163 [179])



### 3 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte des Art. 3 GG Das Diskriminierungsverbot – Art. 3 Abs. 3 GG

---

## Grundrechtsträger

- **Menschenrecht**
  - alle natürlichen Personen: Deutsche, Ausländer, Staatenlose
  - **hinsichtlich einzelner Merkmale** über Art. 19 Abs. 3 GG  
private Personenvereinigungen

## Schutzgut

- **Konkretisierungen des allgemeinen Gleichheitssatzes in Form von Diskriminierungsverboten**
  - Art. 3 Abs. 3 GG = „**lex specialis**“ zu Art. 3 Abs. 1 GG
  - Merkmale / Eigenschaften **keine** Anknüpfungspunkte für Diskriminierung / Privilegierung



### 3 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte des Art. 3 GG Das Diskriminierungsverbot – Art. 3 Abs. 3 GG

---

## Definition der Unterscheidungsmerkmale 1


- **Geschlecht** = Unterscheidung von Mann und Frau wie bei Art. 3 Abs. 2 Satz 1 GG
- **Abstammung** = natürliche biologische Beziehung eines Menschen zu seinen Vorfahren
- **Rasse** = Menschengruppen mit bestimmten vererbaren Eigenschaften
- **Sprache** = jeweilige Muttersprache
  - in Deutschland vorhandene **sprachliche Minderheiten** (z. B. Friesen, Dänen, Sorben)
  - **alle Sprachen**



### 3 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte des Art. 3 GG Das Diskriminierungsverbot – Art. 3 Abs. 3 GG

---

## Definition der Unterscheidungsmerkmale 2

- **Heimat** = örtliche Herkunft eines Menschen
    - nach Geburt oder Ansässigkeit
    - nach ständisch-sozialer Abstammung und Verwurzelung
- 
- Differenzierung zwischen deutschen und ausländischen Staatsangehörigen zulässig
  - **Glaube** und **religiöse Anschauung** = Schutzgüter des Art. 4 Abs. 1 GG
  - **Politische Anschauungen** = Grundeinstellungen zu Fragen des (staatlichen) Gemeinwesens

- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Gleicher Zugang zu öffentlichen Ämtern – Art. 33 Abs. 2 GG
- 

## Grundrechtsträger

- **Höchstpersönliches Bürgerrecht**, da nur natürliche Personen Ämter innehaben können
  - Deutsche im Sinne des Art. 116 GG
  - Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 a) BBG)
  - Bürgerinnen und Bürger des Europäischen Wirtschaftsraums (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 b) BBG)
  - Bürgerinnen und Bürger eines Drittstaates, dem die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union vertraglich einen entsprechenden Anspruch auf Anerkennung der Berufsqualifikationen eingeräumt haben (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 c) BBG)



- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Gleicher Zugang zu öffentlichen Ämtern – Art. 33 Abs. 2 GG
- 

## Schutzgut

- gleicher Zugang zu **öffentlichen Ämtern** mit eindeutigen **Verteilungskriterien**

## Definition „Öffentliches Amt“

- = alle beruflichen / ehrenamtlichen Funktionsbereiche
  - Bund, Länder, Gemeinden; Körperschaften, Anstalten, Stiftungen des öffentlichen Rechts
  - in Bezug auf Beamte, Angestellte, Arbeiter des öffentlichen Dienstes
- **Nicht aber politische Ämter**, z. B. Abgeordnete, volksgewählte Bürgermeister, Regierungsmitglieder



#### 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG Gleicher Zugang zu öffentlichen Ämtern – Art. 33 Abs. 2 GG

---

### Definition „Verteilungskriterien“

- = Eignung, Befähigung und fachliche Leistung
  - „**Eignung**“ = ganze Person mit ihren seelischen, körperlichen und charakterlichen Eigenschaften
  - „**Befähigung**“ = Begabung, Allgemeinwissen und Lebenserfahrung
  - „**fachliche Leistung**“ = Fachwissen, Fachkönnen und fachliche Bewährung



„Leistungsprinzip“

- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Grundsätze der allgemeinen und gleichen Wahl – Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG
- 

## Grundrechtsträger

- **Höchstpersönliches Bürgerrecht**, da nur natürliche Personen wählen können
  - Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG



## Schutzgut

- **Recht der aktiven und passiven Teilnahme an der Wahl**
- **Wahlrechtsausübung in formal möglichst gleicher Weise**



- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Grundsätze der allgemeinen und gleichen Wahl – Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG
- 

## Grundsatz der allgemeinen Wahl

- für Deutsche ein subjektiv-öffentliches Recht der Wahlteilnahme
    - aktiv = selbst zu wählen
    - passiv = gewählt zu werden
- 
- allgemeine Wahl = Sonderfall der Gleichheit der Wahl
- 
- **Verbot**, Bevölkerungsgruppen aus politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Gründen (z. B. Rasse, Geschlecht, Besitz, Bildung) auszuschließen

- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Grundsätze der allgemeinen und gleichen Wahl – Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG
- 

## Schranken

- **formale, erfüllbare Zulassungsvoraussetzungen zur Wahl, z. B. nach § 15 Abs. 1 BWahlG**
  - Wählbar nur Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG
  - Wählbar nur Personen nach Vollendung des achtzehnten Lebensjahrs
- **materielle Einschränkungen, die sich aus dem Wesen des Wahlrechts ergeben, z. B. nach §§ 12 ff. BWahlG**
  - Mindestalter
  - keine Entmündigung
  - Eintrag im Wählerverzeichnis
  - dauernder Aufenthalt
  - Sesshaftigkeit im Wahlgebiet



- 4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Grundsätze der allgemeinen und gleichen Wahl – Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG
- 

## Grundsatz der gleichen Wahl

- für Wahlberechtigte ein subjektiv-öffentliches Recht auf aktive und passive Wahlrechtsausübung in formal möglichst gleicher Weise

- 
- Chancengleichheit im Wahlverfahren, z. B. für
    - Wahlvorschlagsrecht
    - Ausübung eines Abgeordnetenmandats
    - Wahlvorbereitung
    - Wahlwerbung
    - Wahlvorgang
    - Wahlkampfkostenerstattung



4 Die speziellen Gleichheitsgrundrechte der Art. 33 und Art. 38 GG  
Grundsätze der allgemeinen und gleichen Wahl – Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG

---

**„One man, one vote“: BVerfGE 41, 399 (413)**

- **Gleicher Zählwert**: jede gültige Stimme wird in der gleichen Weise und mit gleichem Gewicht gezählt
- **Gleicher Erfolgswert**: jede Stimme führt zum gleichen Erfolg
  - z. B. entspricht dem Stimmenanteil einer politischen Gruppierung auch ein entsprechender Mandatsanteil
- **Ausnahmen** nur hinsichtlich des Erfolgswerts und nur bei funktionell zwingenden Gründen, z. B.
  - beim Mehrheitswahlsystem
  - 5 %-Sperrklausel in § 6 Abs. 6 BWahlG zur Verhinderung von Parteienzersplitterung



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Gleichheitsgrundrechten Gesamtüberblick

---

### Prüfungsschema für Gleichheitsgrundrechtsfälle

#### 1 Prüfung des speziellsten Gleichheitsgrundrechts

- Grundrechtstatbestand
- Tatbestand der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung
- Rechtfertigung der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung

Ist das spezielle Gleichheitsgrundrecht nicht betroffen:

#### 2 Prüfung allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG)

- Grundrechtstatbestand
- Tatbestand der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung
- Rechtfertigung der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung

#### 3 Gesamtergebnis



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Freiheitsgrundrechten Betrachtung des betroffenen Grundrechts

---

### Schema der Prüfung des Grundrechtstatbestands

#### Prüfung zunächst des speziellsten Gleichheitsgrundrechts

- **Grundrechtstatbestand**
  - **Einleitungssatz**
  - Prüfung **persönlicher** Schutzbereich  
(Grundrechtsfähigkeit = **Wen** schützt das Grundrecht)
  - Prüfung **sachlicher** Schutzbereich  
(Schutzgut = **Was** schützt das Grundrecht)
  - **Schlussatz (Ergebnissicherung)**



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Freiheitsgrundrechten Betrachtung der polizeilichen Maßnahme

---

### **Schema der Prüfung des Tatbestands der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung**

- **Grundrechtstatbestand (erfüllt)**
- **Tatbestand der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung**
  - **Rechtliche Behandlung der betroffenen Person**
    - **wurde eine staatliche Leistung vergeben**
    - **wurde eine Verpflichtung auferlegt**
  - **Andere / gar keine rechtliche Behandlung bei anderer Person**
    - **wurde eine höhere staatliche Leistung vergeben**
    - **wurde keine Verpflichtung auferlegt**
  - **Feststellung eines Bezugspunktes**
    - **Sind die Fälle vergleichbar?**



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Gleichheitsgrundrechten Betrachtung der Rechtfertigung der polizeilichen Maßnahme

---

### **Schema der Prüfung der Rechtfertigung der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung**

- **Grundrechtstatbestand (erfüllt)**
- **Gleich- bzw. Ungleichbehandlungstatbestand (erfüllt)**
- **Rechtfertigung der Gleich- bzw. Ungleichbehandlung**
  - **Verfassungsmäßigkeit der Rechtsgrundlage**
  - **Verfassungsmäßigkeit des Einzelaktes**  
**= Erfüllung der allgemeinen Anforderungen an  
das Bestehen eines sachlichen Grundes für die  
Ungleichbehandlung**



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Gleichheitsgrundrechten Betrachtung der Rechtfertigung der polizeilichen Maßnahme

---

### **Verfassungsmäßigkeit der Rechtsgrundlage**

- **Gesetzgebungskompetenz**  
**Art. 70 ff., insbesondere 73 und 74 GG**
- **Verbot des Einzelfallgesetzes**  
**Art. 19 Abs. 1 Satz 1 GG**
- **Zitiergebot**  
**Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GG → Ausnahmeregelungen !!**
- **Bestimmtheitsgebot**  
**Art. 20 Abs. 3 GG**
- **Wesensgehaltsgarantie**  
**Art. 19 Abs. 2 GG**



## 5 Prüfungsschema für Fälle mit Gleichheitsgrundrechten Betrachtung der Rechtfertigung der polizeilichen Maßnahme

---

### Verfassungsmäßigkeit des Einzelaktes

Erfüllung der allgemeinen Anforderungen an das Bestehen eines sachlichen Grundes für die Ungleichbehandlung

- **Ungleichbehandlungen geringerer Intensität**
  - Rechtfertigungsprüfung auf eine Evidenzkontrolle
  - „**Willkürformel**“ = weite Gestaltungsfreiheit
- **Ungleichbehandlungen größerer Intensität**
  - Rechtfertigungsprüfung = Verhältnismäßigkeitsprüfung
  - „**Neue Formel**“ = enge Gestaltungsfreiheit
    - **Ungleichbehandlung verfolgt legitimen Zweck**
    - **zur Erreichung dieses Zwecks geeignet und erforderlich**
    - **angemessen zum Wert des Zwecks**

